

Heike Elisabeth Jüngst

Rezension

Claudia Buffagni / Beatrice Garzelli (Hg.)

Film Translation from East to West: Dubbing, Subtitling and Didactic Practice

Bern u.a.: Peter Lang 2012, S. 381

Schon der sehr großzügig gewählte Titel zeigt: Hier finden sich eine Vielzahl von Ansätzen und Sprachen – wie es auf Tagungen nun einmal üblich ist. Auch im Vorwort wird diese Vielfalt präsentiert. “Observing the translation of a filmic product from multiple perspectives” (11) ist das Ziel dieser Aufsatzsammlung. Natürlich wird gleich Jakobson bemüht, damit auch die intersemiotische Übersetzung behandelt werden kann – was wären wir ohne ihn!

Das Buch ist in vier Hauptteile aufgeteilt: (I) Film Translation and Theoretical Perspectives, (II) Dubbing and Subtitling: A Look Behind the Scenes, (III) Linguistic Adaptation and Subtitles und (IV) Learning Languages at the Cinema: Translating Images and Words. Auch hier spiegelt sich der breite Ansatz des Buches wider. Nicht jedes Thema wird jeden Leser gleichermaßen interessieren. Nicht jeder Aufsatz ist bahnbrechend innovativ. Das Versprechen bei Teil II, einen “Look behind the scenes” zu liefern, wird außerdem nicht wirklich erfüllt. Man hätte bei dieser Überschrift einen Einblick in die Synchron- und Untertitelungsindustrie mit ihren großen und kleinen Geheimnissen erwartet, doch das bleibt aus.

Ein Teil der Beiträge ist auf Englisch, ein Teil auf Italienisch verfasst. Wie bereits angedeutet, werden jedoch auch seltener behandelte Sprachen wie Chinesisch und Arabisch angesprochen. Man findet durchweg eine weit stärkere filmwissenschaftliche Orientierung als bei vielen anderen Untersuchungen zur Filmübersetzung. Das bringt neue Gesichtspunkte und deutlich philosophisch geprägte Fragestellungen.

Der erste Beitrag, von **Sergio Patou-Patucchi**, setzt ein Signal für das Thema des Buches schlechthin: Die Zuschauer eines Filmes werden zwangsläufig zu Lernenden. Sie müssen den AV-Text, zumindest die Bilder, kulturell entschlüsseln, auch wenn diese fremd sind und die Entschlüsselung Mühe bereitet.

Im Beitrag von **Pierangela Diadori** geht es um Übersetzungsmöglichkeiten von Liedern in Filmen. Diadori entwickelt eine schöne, übersichtliche und umfangreiche

Systematik – eine ausgesprochene Fleißarbeit, trotzdem kreativ, die sich außerdem ausgezeichnet als Basis für weiterführende Forschungen eignet.

Angela Daiana Langone bietet einen Einblick in die Rezeption arabischer Filme in Italien von 2002 bis 2008. Zu den untersuchten Aspekten gehören Ausdrücke, die sich auf Religion und Religiosität beziehen, Vereinfachung und Explikation, sowie die Frage der Kreativität.

Anna di Toro beschäftigt sich mit der Verfilmung eines Romans von Zhang Ailing durch Ang Lee und zieht Vergleiche zu dem Romantext sowie zur Biographie der Autorin. Es sind solche Beiträge, die den hier verwendeten Übersetzungsbegriff sehr weit fassen: die Übersetzung eines Romans in einen Film; eine sehr typische Form der intersemiotischen Übersetzung, die aber in der Translationswissenschaft gewöhnlich keine Rolle spielt.

Elena Colombos Beitrag handelt von *Porco Rosso*, einem japanischen Anime, das in einem mehr oder minder fiktiven Italien spielt. Colombo geht auf eine Vielzahl von Aspekten bei der Filmgestaltung und bei der Übertragung des Films in andere Sprachen ein.

Bei **Alessandra Melloni** spielt wiederum die Übertragung eines literarischen Textes in einen Film die Hauptrolle; diesmal geht es um spanische Literatur.

trans-kom**ISSN 1867-4844**

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
Schilderstraat 41
B-2000 Antwerpen
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Marienburger Platz 22
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

Maria Grazia Margarito bearbeitet die Problematik kultureller Elemente bei der Übersetzung von Filmen. Der Einsatz im Fremdsprachenunterricht spielt hier eine wichtige Rolle; der Beitrag hätte auch gut in den vierten Teil des Buches gepasst.

Der zweite Teil handelt trotz der Überschrift sehr stark von Fragen der Mündlichkeit. Bei **Marco Cipolloni** geht es um den Latino-Akzent bei bestimmten Filmcharakteren (u.a. dem Gestiefelten Kater in *Shrek*) und den Problemen, die sich daraus ergeben.

Ein für die didaktische Praxis bestens geeigneter Artikel ist der von **Claudia Koloszar-Koo**. Er behandelt die Produktion von authentisch klingenden Filmdialogen und bietet eine Vielzahl von Übungen, die man im Übersetzungsunterricht hervorragend einsetzen kann.

Ebenfalls herausragend: **Silvia Bruti** und **Serenella Zanotti** über den Unterschied zwischen professionellen Untertiteln und Fansubs. Hier werden viele unterschiedliche Aspekte angesprochen, aussagekräftige Beispiele angeführt und interessante Schlussfolgerungen gezogen. Besonders intensiv wird die Frage der Kürzung und der Vollständigkeit angesprochen.

Der dritte Teil beginnt mit dem Beitrag von **Lisa L. Liso**. Sie beschäftigt sich mit Untertiteln für Gehörlose und dem hierbei resultierenden Verhältnis zwischen Theorie und Praxis.

Claudia Buffagni Beitrag geht auf die englische Untertitelung des DDR-Films *Das Kaninchen bin ich* ein. Seltsamerweise beschäftigen sich deutschsprachige Untersuchungen selten mit der Übertragung deutscher Filme in andere Sprachen – der umgekehrte Blickwinkel ist häufiger. Vielleicht eine Anregung für weitere Arbeiten.

Die Sprachrichtung Russisch-Italienisch ist für viele deutsche Leser exotisch. **Giulia Marcucci** geht auf die speziellen Probleme bei der Untertitelung in dieser Sprachrichtung ein. Auch **Irina Dzvizova** behandelt die Untertitelung eines russischen Films, nämlich Eisensteins *Iwan der Schreckliche*. Die Montagetechnik Eisensteins bildet dabei die Grundlage für Überlegungen zur Untertitelungstechnik.

Gian Luigi de Rosa schließlich schließt den Kreis der seltener behandelten Sprachen mit einem Einblick in den portugiesischen Humor.

Der vierte Teil beginnt mit einem Beitrag von **Antonella Benucci** über das italienische Kino. In allen Beiträgen dieses Teils geht es um den Einsatz von Filmen im Fremdsprachenunterricht.

Beatrice Garzelli beschäftigt sich mit dem Einsatz der Filme *Tristana* und *Como agua para chocolate* im Spanischunterricht. Bei **Antonella Nardi** geht es um die italienische Untertitelung deutscher Filme. **Simona Bartoli Kucher** behandelt Migrationsgeschichten in Filmen und ihren Einsatz im Unterricht. Abgeschlossen wird der Band von **Andrea Villarinis** Beitrag über den Einsatz von Kurzfilmen im Italienischunterricht.

Diese Auswahl zeigt die Schwäche des Buches: Die Themen sind sehr unterschiedlich und dürften auch sehr unterschiedliche Leser interessieren. Wer Untertitelung unterrichtet oder auf diesem Gebiet forscht, gibt normalerweise keinen Fremdsprachenunterricht.

Auch wenn der Buchtitel ein bisschen mehr verspricht als er halten kann: Einige Beiträge sind hervorragend und in Bibliotheken gehört dieses Buch allemal.

Rezensentin

Heike Elisabeth Jüngst ist Professorin im Studiengang Fachübersetzen an der Fachhochschule Würzburg. Ihre Forschungs- und Lehrgebiete sind audiovisuelle Übersetzung und experimentelle Übersetzungsforschung. Sie arbeitet außerdem freiberuflich als Übersetzerin, Untertitlerin und Dolmetscherin.

E-Mail: juengst@fhws.de

Buchempfehlungen von Frank & Timme

FFF: Forum für Fachsprachen-Forschung

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper

Marina Brambilla/Joachim Gerdes/Chiara Messina (Hg.): **Diatopische Variation in der deutschen Rechtssprache**. 382 Seiten.
ISBN 978-3-86596-447-2.

Cornelia Griebel: **Rechtsübersetzung und Rechtswissen**. Kognitionstranslatologische Überlegungen und empirische Untersuchung des Übersetzungsprozesses.
432 Seiten mit CD. ISBN 978-3-86596-534-9.

Laura Sergo/Ursula Wienen/Vahram Atayan (Hg.): **Fachsprache(n) in der Romania**. Entwicklung, Verwendung, Übersetzung.
458 Seiten. ISBN 978-3-86596-404-5.

TRANSÜD. Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von
Prof. Dr. Klaus-Dieter Baumann,
Prof. Dr. Dr. h.c. Hartwig Kalverkämper,
Prof. Dr. Klaus Schubert

Dinah Krenzler-Behm: **Authentische Aufträge in der Übersetzerausbildung**. Ein Leitfaden für die Translationsdidaktik. 480 Seiten.
ISBN 978-3-86596-498-4.

Silke Jansen/Martina Schrader-Kniffki (eds.): **La traducción a través de los tiempos, espacios y disciplinas**. 366 páginas.
ISBN 978-3-86596-524-0.

Annika Schmidt-Glenewinkel: **Kinder als Dolmetscher in der Arzt-Patienten-Interaktion**.
130 Seiten. ISBN 978-3-7329-0010-7.

Klaus-Dieter Baumann/Hartwig Kalverkämper (Hg.): **Theorie und Praxis des Dolmetschens und Übersetzens in fachlichen Kontexten**. 756 Seiten. ISBN 978-3-7329-0016-9.

TTT: Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von
Prof. Dr. Dörte Andres, Dr. Martina Behr,
Prof. Dr. Larisa Schippel,
Dr. Cornelia Zwischenberger

Sylvia Reinart: **Lost in Translation (Criticism)?** Auf dem Weg zu einer konstruktiven Übersetzungskritik. 438 Seiten. ISBN 978-3-7329-0014-5.

Dörte Andres/Martina Behr (Hg.): **Die Wahrheit, die reine Wahrheit und nichts als die Wahrheit ...** Erinnerungen der russischen Dolmetscherin Tatjana Stupnikova an den Nürnberger Prozess.
242 Seiten. ISBN 978-3-7329-0005-3.

Larisa Schippel/Julia Richter (Hg.): **Magda Jeanrenaud: Universalien des Übersetzens**.
380 Seiten. ISBN 978-3-86596-444-1.

